



# Vogelschutz Chur

**BULLETIN 1/07** Berichte / Veranstaltungen / Aktivitäten

Februar 2007

Liebe Vereinsmitglieder

**Januar 2007:** Bravo! Didier Cuche und Ambrosi Hoffman retten die Ehre der Schweizer Skination nach einem langen Formtief und allen ungünstigen Wetterverhältnissen zum Trotz am Lauberhorn. Wir können endlich wieder stolz sein. Mit einem unglaublichen Effort wurde von den Organisatoren gegen die jahreszeitlich zu warmen Temperaturen mit allen erdenklichen und auch bedenklichen Mitteln angekämpft und mitten in einer graubraunen Landschaft eine schneeweisse Piste präpariert.

**Februar 2007:** Das Applied Ecology Journal veröffentlicht eine in sieben italienischen Gebieten durchgeführte wissenschaftliche Untersuchung eines Ökologenteams rund um Antonio Rolando der Universität Turin mit dem Titel: „Die Auswirkungen von Hochalpinen Skipisten auf die Vögel des Gebirges“. Sie hält fest: Die Bedeutung der Gebirgswelt als Lebensraum und Rückzugsgebiet für Pflanzen und Tiere nimmt zu. Der Druck durch das Freizeitverhalten des Menschen auf die gleichen Gebiete leider auch. Skipisten und die damit verbundenen Infrastrukturmassnahmen haben direkten Einfluss auf die Artenvielfalt und die Dichte der Vogelwelt. Ja, sie sind problematisch und stellen eine ernsthafte Bedrohung dar. Die 223 kreisförmigen Vergleichsflächen, die man auf den Skipisten, unmittelbar neben den Skipisten und weiter entfernt davon in der Sommerzeit untersuchte, lassen signifikante Schlüsse zu. Skipistenflächen weisen dabei durchwegs die geringste Artenvielfalt und Dichte von Vögeln auf. Auch die Reichhaltigkeit und Fülle bezüglich Gliederfüsser (Insekten, Spinnen, ...) ist hier klar tiefer als in den übrigen Flächen. Die weit davon entfernten Flächen weisen eindeutig die reichste Artenvielfalt und grösste Dichte auf. Die an Skipisten angrenzenden Untersuchungsflächen zeigen zwar eine reiche Artenvielfalt, weisen aber auch eine deutlich kleinere Dichte auf.

Meine Feststellung: Unsere Emotionen und Bedürfnisse führen immer wieder zu bewusster „Blindheit auf einem Auge“ – und wissenschaftliche Untersuchungen zeigen oft Realitäten, die wir auch mit „gesundem Menschenverstand“ viel früher erkannt oder geahnt haben. Die aktuelle und noch weit folgenschwerere Klimaerwärmungsdebatte kann meiner Meinung nach auf die gleiche Art betrachtet werden. – Und nun? ... setze ich mich mit Ihnen auch im 2007 weiter für mehr Respekt und Ehrfurcht im Umgang mit der Natur ein!

Jürg Hosang



## VERANSTALTUNGEN

➡ **Mittwoch, 21. Februar 2007**  
**20.15 Uhr Bündner Naturmuseum, Chur**

**VORTRAG**

### **Invasive Neophyten am Fluss Tagliamento (I) und in der Schweiz - eine Rundumschau**

Referentinnen: Iris Altenburger und Regula Ott

Wann ist eine Pflanze ein invasiver Neophyt? Welche Schutzgüter sind betroffen? Besteht Handlungsbedarf? Welche Massnahmen und Konzepte werden diskutiert und angewendet? Ausgehend von ihrer Studie zu invasiven Neophyten am italienischen Alpenfluss Tagliamento erläutern Iris Altenburger und Regula Ott diese Fragestellungen mit einem besonderen Augenmerk auf die aktuelle Praxis in der Schweiz.

Iris Altenburger ist Umweltnaturwissenschaftlerin und arbeitet beim Kanton Zürich (Sektion Biosicherheit) an einem Neophyten-Monitoring Projekt. Regula Ott, ebenfalls Umweltnaturwissenschaftlerin, ist in einem Umweltberatungsbüro in Chur und Arogno tätig.



Vogelschutz Chur Konto 70-4725-8

Lokale Sektion des Bündner Vogelschutzes

und des nationalen Naturschutzverbandes Schweizer Vogelschutz SVS – Bird Life Schweiz

  
BirdLife  
INTERNATIONAL  
SVS – BirdLife Schweiz



## BERICHT

**Autor:** Marco Lanfranchi, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

### Ambrosia – eine Allergie auslösende Problempflanze

Die Ambrosia (*Ambrosia artemisiifolia*), manchmal auch unter den Namen Aufrechtes oder Beifussblättriges Traubenkraut bekannt, gehört zu den invasiven Neophyten. So werden gebietsfremde, nach dem Jahr 1500 eingeführte Pflanzen bezeichnet, die auswildert und mittlerweile etabliert sind. Sie breiten sich effizient aus, sind nur sehr schwer unter Kontrolle zu bringen oder zu bekämpfen und verursachen in zunehmendem Masse naturschützerische, gesundheitliche und/oder wirtschaftliche Schäden.

Die aus Nordamerika eingeschleppte Ambrosia breitet sich in der Schweiz zunehmend aus. Ambrosiapollen können starke Allergien hervorrufen. Von der Ambrosia geht aber nicht nur ein Gesundheitsproblem aus, durch die starke Ausbreitungstendenz kann sie auch die einheimische Flora verdrängen und damit die Biodiversität gefährden. Aus landwirtschaftlicher Sicht wurde die Ambrosia im Juli 2006 als melde- und bekämpfungspflichtiges, gefährliches Unkraut in die Pflanzenschutzverordnung aufgenommen.



Blühbeginn: Pflanze mit wachsenden männlichen Blütenständen („aufrechte Trauben“)



Ausgewachsene, mehrstängelige Pflanze

Ambrosia ist eine einjährige Pflanze. Die Samen keimen von Ende April bis Mitte September. Die Blüte dauert von Ende Juli bis Mitte Oktober. Die ersten Samen sind Anfang September reif. Pro Pflanze entstehen mehrere tausend Samen, diese können sehr lange, 10-40 Jahre, im Boden überleben. Die Samen können leicht durch menschliche Tätigkeiten verschleppt werden, z.B. mit Grüngut, Erde, Fahrzeugen und Landmaschinen, Saatgut und vor allem über Vogelfutter! Eine mögliche Erklärung für die häufige Verschleppung mit dem Vogelfutter wird darin gesehen, dass die sehr kleinen Ambrosiasamen als Verunreinigung insbesondere in den importierten Futtermittelmischungen zu wenig wirksam ausgeschieden wurden. Ambrosia kann als Ernteverunreinigung z.B. aus verseuchten Sonnenblumenfeldern mit den Sonnenblumensamen in die Vogelfuttermischungen gelangen (Ambrosia ist ein Asterngewächs wie die Sonnenblumen).

Die Ambrosia gedeiht gut auf Flächen mit dünnem Bewuchs wie Ruderalflächen, Ackerland, Renaturierungsflächen, Hausgärten und Industriearealen, entlang von Strassen und Bahngleisen. In Südbünden ist die Pflanze lokal v.a. auf Aushub- und Grüngutdeponien, teilweise auch in Industriearealen und landwirtschaftlich genutzten Wiesen sowie an Strassenböschungen bereits stark aufgetreten. In Nordbünden sind bisher erst einzelne beschränkte Vorkommen bekannt, v.a. in Gärten bei Vogelfütterplätzen. Wie ernst die Lage sein kann, zeigen bestätigte Fundmeldungen von Orten, wo man die Pflanze nicht ohne weiteres vermuten würde. So wurde die eigentlich Wärme liebende, eher in tieferen Höhenlagen zu erwartende Pflanze auch schon an Vogelfütterplätzen in der Nähe von Disentis oder in Celerina gefunden. Dort wuchs Sie in einer verstopften Dachrinne, in die Vogelfutterreste von einem Dachfensterbrett gelangt sein müssen.

**Bekämpfung:**

- Den Garten, besonders in Bereichen wo Vogelfutter verwendet wurde, regelmässig auf Ambrosia kontrollieren, Belegexemplar sicherstellen, melden
- Ausreissen, mitsamt der Wurzel möglichst vor der Blüte und Samenbildung (geschützt mit Handschuhen, in der Blütezeit zusätzlich mit Feinstaubmaske und evtl. Schutzbrille, Allergiker fernbleiben!)
- Entsorgung mit dem Kehrricht (nicht in die Grünabfuhr, nicht auf Kompost oder Mist!)

Bei grösseren Beständen ist die Bekämpfung in Zusammenarbeit mit den Fachstellen und der Gemeinde zu organisieren. Die behandelten Standorte müssen wegen der Samenvorräte im Boden und der langen Keimfähigkeit in den folgenden Jahren beobachtet und nachbehandelt werden. Achtung: Geschnittene oder nur abgerissenen Pflanzen bilden rasch blütentragende Zweige. Daneben ist es auch sehr wichtig die Ambrosia nicht mit samenhaltigem Erdmaterial oder Grüngut zu verschleppen. Es ist leider zu befürchten, dass Vogelfutter auch heute noch Ambrosiasamen enthält, so dass den Vogelfreunden eine hohe Verantwortung bei der Kontrolle und Bekämpfung der Ambrosia zukommt.

**Meldung:** Alle Fundorte von Ambrosia (auch von Einzelpflanzen) sind über die Gemeinde der Pflanzenschutzfachstelle am Plantahof oder dem Amt für Natur und Umwelt zu melden.



**Erkennungsmerkmale der Ambrosia:**

Blatt doppelt fiederschnittig, auch auf Unterseite grün  
(Fotos: Eidg. Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW)

**VOGELBEOBACHTUNGEN** September - Januar 2006

| VOGELART          | ANZAHL      | DATUM         | ORT                       | BEOBACHTER           |
|-------------------|-------------|---------------|---------------------------|----------------------|
| Auerhahn, - henne | 1 W. /1 M.  | 01.11.06      | Bonaduz                   | Ferdy Proyer         |
| Bekassine         | 3 fliegend  | 05.11.06      | Bonaduz                   | Ferdy Proyer         |
| Bergfink          | 2           | 19.11.06      | Chur Berggasse            | Jürg Hosang          |
| Braunkehlchen     | 3           | 05.11.06      | Bonaduz                   | Ferdy Proyer         |
| Dreizehenspecht   | 1 W.        | 28.09.06      | Flims-Conn                | Anna Weibel          |
| Dreizehenspecht   | 2 klopfend  | 16.10.06      | Taminser Älpli            | Martin Wittwer       |
| Dreizehenspecht   | 2           | 01.11.06      | Bonaduz                   | Ferdy Proyer         |
| Kernbeisser       | ca. 70      | 12.11.06      | Bonaduz                   | Ferdy Proyer         |
| Kiebitz           | 2           | 02.11.06      | Bonaduz                   | Ferdy Proyer         |
| Rohrweihe         | 1 W.        | 16.09.06      | Bonaduz                   | Ferdy Proyer         |
| Sperber           | 1 mit Beute | 03.11.06      | Bonaduz                   | Ferdy Proyer         |
| Steinadler        | 1           | 16.10.06      | Tamins Calanda 2400 m.ü.M | Martin Wittwer       |
| Tannenhäher       | einzelne    | 16.10.06      | Tamins                    | Martin Wittwer       |
| Weisstorch        | 3 dann 2    | Nov./ Dez. 06 | Chur Rheinquartier        | Versch. Beobachter   |
| Zaunkönig         | 1           | 16.10.06      | Tamins Senda Sursilvan    | Martin Wittwer       |
| Zitronengirlitz   | 1 W./ 1 M.  | 30.01.07      | Chur Loestrasse           | Hansueli Hollenstein |

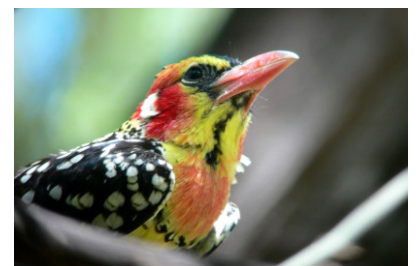
➡ **Mittwoch, 28. März 2007**  
**20.15 Uhr Kirchgemeindehaus Titthof, Chur**

**VORTRAG**

## **Flammenkopf-Bartvogel und Co. – Ornithologische Impressionen aus Kenia und ein Freundschaftsprojekt am Lake Baringo**

ReferentInnen: S. Feldmann, A. Beusch, B. und J. Hosang

Aufgrund seiner landschaftlichen Vielfalt war und ist Kenia immer noch ein faszinierendes Land für Ornithologen aus aller Welt. Die zahlreichen Lebensräume verschiedenster Ausprägung machen es mit seinen über 1100 Vogelarten zu einem der artenreichsten Länder Afrikas. Mit unserem Vortragsabend möchten wir Sie nochmals auf unsere Reise durch vier verschiedene IBA's mit für uns spannenden und exotischen Vogelarten mitnehmen. Daneben stellen wir Ihnen auch ein Projekt mit der einheimischen Selbsthilfeorganisation LBBE (Lake Baringo Boats & Excursion) vor. Dies ist eine von engagierten Ornithologen und Naturführern gegründete Vereinigung. Aus eigener Initiative versuchen die jungen Kenianer ihren Lebensunterhalt im Zusammenhang mit ihrem grossen Wissen und Können über die Avifauna und deren Schutz zu sichern. In dieser notwendigen und wichtigen Arbeit möchten wir unsere afrikanischen Kollegen am Äquator etwas unterstützen. Als ersten Schritt sind wir übereingekommen eine kleine Naturbibliothek für den Aufbau eines geplanten Informationszentrums zu stiften, sowie gebrauchte, noch gut erhaltene Feldstecher oder Spektive zu sammeln. Diese partnerschaftliche Interessengemeinschaft über die Grenzen hinaus wird auch für uns eine Bereicherung sein.



Fotos: A.Beusch, J.Hosang

Susanna Feldmann

Ab sofort nehmen wir gebrauchte Feldstecher, Spektive und Spenden gerne im Vorstand entgegen.  
 Vogelschutz Chur, Jürg Hosang, Berggasse 42, 7000 Chur, **Konto 70-4725-8 Vermerk: Keniaprojekt**

### **Veranstaltungskalender der Vogelschutzvereine**

**Februar – März 2007**

|          |   |                                |  |
|----------|---|--------------------------------|--|
| 15.02.07 | Vortrag: Hochstammobst und Sortenvielfalt | Ref. Kirchgemeindesaal Thusis  | Natur- und Vogelschutz<br>Heinzenberg- Domleschg |
| 16.02.07 | GV, Artenförderung                        | Forum Ried, Landquart          | Vogelschutz Landquart                            |
| 21.02.07 | Vortrag: Invasive Neophyten               | Bündner Naturmuseum            | Vogelschutz Chur                                 |
| 04.03.07 | Exkursion Bodensee                        | Triboltingen - Ermatingen      | Vogelschutz Landquart                            |
| 07.03.07 | GV, Film: Vielfalt-Natur pur              | Titthof, Chur                  | Vogelschutz Chur                                 |
| 08.03.07 | GV  | Ref. Kirchgemeindesaal Thursis | Natur- und Vogelschutz<br>Heinzenberg-Domleschg  |
| 28.03.07 | Vortrag: Bird Areas Kenya                 | Titthof, Chur                  | Vogelschutz Chur                                 |

**Jugendnaturschutzprogramm von  
 WWF, Pro Natura und Vogelschutz Graubünden**

**Teichclub Chur:**

[www.pronatura.ch/gr](http://www.pronatura.ch/gr)

[www.wwf-gr.ch/](http://www.wwf-gr.ch/)

